

# Kultur & Magazin

Toni Morrison gestorben  
Das „Gewissen Amerikas“  
Toni Morrison widmet  
Schreiben gegen Rassismus  
► Seite 36



Christina Kirchinger gilt als beste RadiererIn der Oberpfalz. Dem Bezirk überlässt sie jetzt drei ihrer Werke.

Bild: Hirsch

## Qualität als entscheidendes Kriterium

Der Bezirk Oberpfalz kauft regelmäßig Werke regionaler Künstler für die Sammlung im Oberpfälzer Künstlerhaus in Schwandorf an und gibt dafür jährlich knapp 20 000 Euro aus. Eine Sammlung, die sich inzwischen sehen lassen kann.

### Von Rudolf Hirsch

**Schwandorf.** Seit 31 Jahren ist die Sammlung des Bezirks im Oberpfälzer Künstlerhaus beheimatet und mittlerweile auf 161 Werke aus dem Bereich der Malerei, der Grafik, der Plastik, Installation und Holzintarsien angewachsen. Präsident Franz Löffler stellte am Montag neun Neu-

erwerbungen von sechs verschiedenen Künstlern vor. „Entscheidendes Kriterium für den Erwerb ist die Qualität der Arbeit“, betonte der Bezirkstagspräsident. Er ließ sich von den Künstlern die Werke erläutern.

Christina Kirchinger (Regensburg) überlässt dem Bezirk drei Radierungen in Aquatinta-Technik mit der Darstellung architektonischer Gebilde. Die Künstlerin arbeitet und unterrichtet seit fünf Jahren in der druckgrafischen Werkstatt des Künstlerhauses und hat inzwischen an der Universität Regensburg promoviert. „Sie gilt als die derzeit beste Radiererin in der Oberpfalz“, versicherte Künstlerhaus-Leiterin Andrea Lamest.

Franz Pröbster Kunzel (Freystadt) gab seiner Arbeit mit Tusche auf ei-

ner 200 x 180 Zentimeter großen Leinwand den Titel „Flügel Schlag“. Der gelernte Landwirt und Künstler verbindet beide Berufe und lässt sich, wie er sagt, auf die Jahreszeiten der Natur und dem Werden und Vergehen ein und bringt seine Eindrücke in Kunstwerken zum Ausdruck.

Clemens Söllner (Tirschenreuth) wollte eigentlich Maler werden, ist wegen seiner Farbblindheit dann aber bei der Bildhauerei gelandet. Bei einem Praktikum in einer Schreinerwerkstatt hat er das Thema „Intarsien“ entdeckt und arbeitet mit diesem Material, wie der Bezirkstagspräsident betonte, „auf hohem Niveau“. Er schuf ein Selbstporträt aus Intarsien (Dekoration mit kleinen Hölzern) und betonte: „Ich wollte nach einer schlimmen Erfahrung eine düstere Figur darstellen“. Renate

Christin (Sinzing) überlässt dem Bezirk ein Werk mit Mischtechnik auf Leinwand von der Größe 120 x 120 Zentimeter, das den Titel trägt: „Das kleine da oben ist meins“. Die Künstlerin erhielt im vergangenen Jahr den Ehrenkulturpreis des Landkreises Regensburg. Rayk Amelang (Regensburg) stellt seine Motive am Computer zusammen und überträgt sie anschließend auf Leinwand. Er hat vor drei Jahren den Regensburger Kulturförderpreis erhalten. Sein „Mixed-Media-Werk“ für die Sammlung des Bezirks trägt den Titel „God save the Queen“.

Der promovierte Kunsthistoriker und studierte Philosoph Thilo Westermann beherrscht die seltene Technik der Hinterglasmalerei und überlässt dem Bezirk ein Bild der Größe 21 x 14,8 Zentimeter.

KUL

Sch  
im

Theu  
gust,  
verla  
in d  
Schle  
berg  
der  
von  
spiel  
ren. V  
ne u  
gang  
Spec  
Aber  
66 St  
ge in  
Weg  
kapa  
forde  
oder  
Karte

Or  
Sch

Amb  
(12  
Schu  
Prag  
basti  
Moz  
zu h  
bei  
Wett  
Preis  
2016

Pave

und  
reno  
Bach  
der  
naler  
2017  
toris  
tion  
scher  
zum